

Kurzmeldungen

Der **Umtauschkurs** für 1 US\$ betrug Ende März 11.213 Dong (VNI 3/95).

21 Menschen starben Anfang des Jahres an Masern. Unter den Opfern in der an China grenzenden Provinz Ha Giang befinden sich zahlreiche Kinder. Als Ursachen für die Ausbreitung der Krankheit gilt vor allem das feuchte Klima in Verbindung mit Unterernährung (VNI 3/95).

San Francisco und Ho-Chi-Minh-Stadt planen eine Städtepartnerschaft. Beabsichtigt ist u.a. die Errichtung eines vietnamesischen Konsulats in der kalifornischen Metropole. Außerdem soll die vietnamesische Fluggesellschaft "Vietnam Airlines" Landrechte für den internationalen Flughafen erhalten; schließlich planen die Städte den Austausch von Handelsniederlassungen. (VNI 3/95).

Nach einem **verbotenen Motorradrennen** durch die Hanoi Innenstadt erhielten 13 "Rocker" Haftstrafen zwischen 8 und 20 Monaten. Als die Polizei einschritt, war es zu blutigen Auseinandersetzungen zwischen den Ordnungshütern und den Jugendlichen gekommen (VNI 3/95).

Geschäftsleute, die **Waren nach Vietnam exportieren** wollen, können sich mit einem **Informationsblatt** der Bundesstelle für Außenhandelsinformationen (BfAI) kundig machen. Neben diesem Informationsblatt ist auch der "Vietnam-Einfuhrzolltarif" erhältlich. Adresse: BfAI, Postfach 100 522, 50445 Köln (VNI 3/95).

Der Schweizer Konzern **Nestlé will 24 Mio. US\$** für die Errichtung einer Firma in der Nähe von Ho-Chi-Minh-Stadt zur Herstellung von löslichem Kaffee **investieren**. (VNI 3/95).

Deutsch-vietnamesische Beziehungen

Bonn und Hanoi verhandeln zur Zeit über die Verbesserung der bilateralen Beziehungen. Geplant ist eine engere Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, wissenschaftliche Technik sowie Entwicklungspolitik; auch der politische Dialog soll intensiviert werden. In diesem Zusammenhang wurde bekannt, daß Bundeskanzler Helmut Kohl (CDU) die Einladung des vietnamesischen Ministerpräsidenten Vo Van Kiet aus dem Jahre 1993 angenommen hat und noch 1995 nach Hanoi reisen will.

Bereits unterzeichnete Verträge wie z.B. das Abkommen über Investitionsschutz, Schifffahrt und Luftverkehr, sollen demnächst realisiert werden. Die Bundesrepublik Deutschland unterstützt den Abschluß eines Kooperationsvertrages zwischen der Europäischen Gemeinschaft und Vietnam. Ferner soll noch in diesem Jahr in der vietnamesischen Hauptstadt ein Goethe-Institut eröffnet werden.

Bonn ist bereit, Hanoi in den Jahren 1995 und 1996 mit einem Betrag von jeweils 100

Mio. DM zu unterstützen. Über die Verwendung der Gelder kam es jedoch zu Meinungsverschiedenheiten, die die bilateralen Verhandlungen erheblich belasteten, so daß die Gespräche nach einer mehr als siebenwöchigen Pause erst im April fortgeführt werden konnten. Bisher wurde vereinbart, daß 80 % der deutschen Hilfe für Maßnahmen gegen die Armut, zur Modernisierung von fünfzehn Lokomotiven für den Verkehr zwischen den vietnamesischen Metropolen Ho-Chi-Minh-Stadt und Hanoi sowie für die Weiterführung bereits begonnener Projekte zur Wiederaufforstung verwendet werden; die restlichen 20 Mio. DM wollte Vietnam "zur freien Verfügung für Verwaltungsaufgaben bei der Eingliederung von vietnamesischen Rückkehrern aus der Bundesrepublik Deutschland" verwenden - ein Vorhaben, das beim deutschen Entwicklungshilfeministerium auf nur wenig Gegenliebe stieß, da das Geld aus haushaltsrechtlichen Gründen nur für die Förderung konkreter Projekte eingesetzt werden darf.

Dollar "Zweitwährung" in Vietnam

Ungeachtet des Erlasses von Ministerpräsident Vo Van Kiet vom Oktober vergangenen Jahres, demzufolge alle Geschäfte in Vietnam ausschließlich in der Landeswährung, dem vietnamesischen Dong, abzuschließen sind, erfreut sich der amerikanische Dollar der größten Beliebtheit im Lande. Selbst offizielle Stellen wie z.B. das Gästehaus des vietnamesischen Verteidigungsministeriums, akzeptieren den Greenback als Zahlungsmittel der Wahl.

Es wird vermutet, daß sich zwischen 600 Mio. und 2 Mrd. US\$ im Umlauf befinden, dazu kommen ca. 3 Mrd. US\$ in Gold. Der Umlauf harter Währung in solchem Umfange scheint anzudeuten, daß ein funktionierendes Preissystem existiert, das die Unwägbarkeiten eines planwirtschaftlich geprägten Wirtschaftssystems abfedern soll, mit dem die Hanoi Regierung versucht,

das Land auf der Basis einer nicht konvertiblen Währung aufzubauen.

Der vietnamesischen Regierung ist es in den Jahren seit 1986 mit der neuen Politik ("doi moi") gelungen, das Land in verblüffend kurzer Zeit in einen der "Tiger" Südostasiens umzuwandeln: Die Sozialistische Republik Vietnam weist mittlerweile beachtliche Wachstumsraten auf. Bisher hat das Ausland rund 10 Mrd. US\$ in Vietnam investiert, doch aufgrund der Währungspolitik der vietnamesischen Regierung schrecken viele potentielle Investoren davor zurück, ihr Geld in einem Land anzulegen, das zwar Devisenkontrollen fordert, sich jedoch - begreiflicherweise - scheut, sie in die Tat umzusetzen. Das Land würde in diesem Falle in kürzester Zeit wirtschaftlich austrocknen.

Vgl. FEER 30.3.95

Ende März erklärte der Sprecher des Bundesministeriums für Entwicklungshilfe (BMZ), Leo Kreuz, Hanoi signalisierte, den deutschen Vorschlägen für die Verwendung der strittigen Summe zuzustimmen. Danach würde ein Teil der Gelder für den Ausbau des 1993 gestarteten Programms zur Existenzgründungshilfe verwendet, ein anderer Teil solle für die Lieferung von schweren Maschinen vorbehalten bleiben, die zur Existenzgründung in Vietnam gebraucht werden.

Im Zentrum der Gespräche standen vor allem die Verhandlungen über die Rückführung der in Deutschland lebenden Vietnamesen, die keine gültige Aufenthaltsgenehmigung vorweisen können. Von diesem Rückführungsabkommen sind schätzungsweise 40.000 (!) in der Bundesrepublik lebende Vietnamesen betroffen, die meisten davon sind ehemalige Vertragsarbeiter der DDR, die nach der Wiedervereinigung keine Aufenthaltserlaubnis von den bundesdeutschen Behörden erhalten hatten.

Vgl. VNI 1; 2; 3/95

Hanoi gibt Zahl der Kriegsoffer bekannt

Kurz vor den Feiern anlässlich des Kriegsendes vor zwanzig Jahren veröffentlichte die Hanoi Regierung erstmals die Zahl der vietnamesischen Kriegsoffer. In der Zeit zwischen dem Genfer Indochina-Abkommen aus dem Jahr 1954 und dem Kriegsende am 30. April 1975 kamen 223.000 Soldaten Südvietnams ums Leben, während 1,1 Millionen Soldaten aus Nordvietnam getötet wurden. 58.200 Tote der amerikanischen Armee sind ebenso zu beklagen wie 5.200 Soldaten aus den mit den USA verbündeten Streitkräften aus Australien, Neuseeland, Südkorea und Thailand.

Nach offiziellen Angaben wurden zwei Millionen vietnamesische Zivilisten getötet, ebenso viele wurden verletzt. Seit Kriegsende wurden bisher 50.000 schwerbehinderte Kinder geboren, Opfer der chemischen Kampfstoffe wie Agent Orange, Agent White und Agent Blue, die unter der Regie der USA zur Entlassung der Wälder eingesetzt wurden.

Vgl. VNI 3/95

- Anzeige -

Australisch-vietnamesische Freundschaft

"Australien ist vermutlich das einflußreichste westliche Land in Vietnam", so ein europäischer Diplomat, und damit hat er vermutlich nicht einmal unrecht: Der fünfte Kontinent belegt Platz sechs der Investorenliste. Mit ca. 684 Mio. US\$ hat das Land mehr Geld in Vietnam investiert als jedes

sische Regierung in letzter Minute eine australische Delegation eingeladen hatte, nachdem bekannt geworden war, daß ein Delegierter hauptsächlich nach Vietnam reisen wollte, um sich ein Bild über die Einhaltung der Menschenrechte in dem asiatischen Land zu verschaffen.



Keating (re.) begrüßt Vo Van Kiet in Canberra aus: FEER v. 9.3.95, S. 28

andere europäische oder nordamerikanische Land. Besondere Vorreiterrolle kommt dabei der australischen Telekommunikationsgesellschaft Telstra zu, die bis Ende 1996 voraussichtlich bis zu 150 Mio. US\$ in vietnamesische Projekte investieren wird – die höchste Summe, die sie im Ausland anlegt. Dabei wird das Unternehmen tatkräftig durch die Regierung unterstützt: Die neue australische Botschafterin Susan Boyd "unternimmt besondere Anstrengungen, der Wirtschaft die Hand zu reichen", weiß Peter Allan von der Telstra.

Gefestigt wird das enge Verhältnis der beiden Länder durch eine rege Reisediplomatie: Seit dem Besuch des vietnamesischen Ministerpräsidenten Vo Van Kiet in Australien im Jahre 1993 finden regelmäßige Staatsbesuche statt. Letztes Jahr wurde der australische Ministerpräsident Paul Keating in Hanoi begrüßt, und noch für dieses Jahr ist eine Reise des Generalsekretärs der vietnamesischen Kommunistischen Partei, Do Muoi, nach Australien geplant. Zwar ist das Verhältnis der beiden Länder nicht immer ungetrübt, so z.B. im vergangenen Jahr, als die vietname-

Susan Boyd verweist jedoch auf die lange Geschichte freundschaftlicher Beziehungen: "Es gibt eine Menge guten Willen zwischen Vietnam und Australien", sagt sie. Tatsächlich startete Australien, das sich während des Vietnamkrieges auf Seiten der Saigoner Regierung engagiert hatte, bereits 1976 ein Hilfsprogramm, sehr zum Ärger der westlich orientierten Nationen. Die australische Unterstützung wurde während der vietnamesischen Invasion in Kambodscha auf Eis gelegt, bevor sie ab 1983 – zunächst über multilaterale Kanäle, ab 1991 ohne internationale Vermittlung – wieder aufgenommen wurde. Die australischen Hilfsgelder werden vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Erziehung angelegt. Die Freundschaft beider Länder hat auch Auswirkungen auf die Orientierung der australischen Jugendlichen: Zog es viele Australier noch vor einigen Jahren zum Studium oder zur Arbeit nach Europa oder in die USA, so wenden sie sich heute – durch zahlreiche Immigranten in den größeren Städten vertraut mit asiatischer Kultur – immer mehr den Ländern vor ihrer Haustür zu.

Vgl. FEER 9.3.95

Kurzmeldungen

Durch ein Erschießungskommando wurden Anfang des Jahres **zwei Drogenhändler** sowie ein wegen mehrfachen Raub zum Tode verurteilter Mann hingerichtet (VNI 3/95).

Vom 8.-12. Dezember 1995 werden in Hanoi **zwei Fachmessen** stattfinden. Auf der **Vietnam Telecomp 95** sowie der **Vietnam Broadcasting 95** sollen Fachausstellungen zu den Themenbereichen Elektronik, Computer, Automation, Mikrowellentechnik sowie TV und Video zu sehen sein. Auskünfte erteilt Herr Netz von der Internationalen Messe- und Ausstellungsgesellschaft in München, Tel. 089/500 61 27 (VNI 3/95).

Als erstes deutsches Kreditinstitut wird die **Deutsche Bank eine Filiale in Vietnam eröffnen**. Die vietnamesische Staatsbank hat dem Konzern im Februar die Genehmigung für die Eröffnung der Zweigstelle in Ho-Chi-Minh-Stadt erteilt (VNI 2/95).

Für Juni 1995 planen **Joan Baez und Bob Dylan** zusammen mit **Neil Young, den Scorpions, Trinh Con Son** sowie anderen Stars ein Rockkonzert in der alten Zitadelle der ehemaligen Kaiserstadt Hue. Von dem Erlös soll ein Denkmal für 350 Reporter, die während des Krieges ums Leben kamen, gebaut werden. Offenbar wurden jedoch die getöteten vietnamesischen Berichtersteller in der genannten Zahl nicht berücksichtigt (VNI 2/95).

Die UNESCO hat eine französische Firma damit beauftragt, mit einem neuen Präparat **die Holzbauten der alten Kaiserstadt Hue zu behandeln**, um dem Termitenbefall Herr zu werden und die Bauten der Nachwelt zu erhalten. Die UNESCO, die Hue zum Weltkulturerbe erklärt hatte, stellt 300.000 US\$ für die Maßnahme zur Verfügung (VNI 1/95).

Nicht täglich- aber gründlich



(203) Fluchtursachen

Themen Frühjahr '95

- 204 Südostasien
- 205 Demokratisierung
- 206 GATT/WTO

Die *blätter* sind die größte unabhängige entwicklungspolitische Zeitschrift im deutschen Sprachraum, erscheinen seit 1970 acht mal im Jahr mit einem Umfang von 60 Seiten und werden von der Redaktion des Informationszentrums Dritte Welt (*iz3w*) zusammengestellt.

Bestellung:

○ Ich probiere das Einstiegsabonnement mit vier Ausgaben für 20 DM. Das Einstiegsabo verlängert sich automatisch zum Jahresabo wenn es nicht vier Wochen vor Ablauf gekündigt wird.

○ Bitte schickt mir Eure Materialliste

informationszentrum dritte
welt

Postfach 5328, 79020 Freiburg
☎ 0761/74003, Fax: 0761/709866